



Medienmitteilung, 7. Juni 2022

Neueröffnung Museo Nazionale del San Gottardo

Tag der offenen Tür am
Sonntag, 12. Juni 2022

Das Museo Nazionale del San Gottardo zeigt, wie die Löcher in den Berg kamen.

Nach zweijähriger Bauzeit öffnet das Museo Nazionale del San Gottardo am 11. Juni mit einem komplett erneuerten Angebot seine Türen: Mit einer Dauerausstellung samt multimedialer Gotthard-Show, einem Infopoint und neuen Gastronomieangeboten. Neu ist auch das Alpine Museum der Schweiz mit wechselnden Sonderausstellungen fest auf dem Gotthard vertreten.

Der Gotthard war immer mehr als nur ein Alpenübergang. Er spielte eine Rolle für den nationalen Mythos der Urschweiz, für die militärische Landesverteidigung im Zweiten Weltkrieg, für die Verkehrspolitik Europas, aber auch lokal für den Wirtschaftsraum der Täler beidseits des Gotthards. Diese jahrhundertalte Geschichte neu zu erzählen, hat sich das Museo Nazionale del San Gottardo vorgenommen. In zweijähriger Bauzeit wurde das 1986 eröffnete Museum komplett erneuert und umgestaltet. Neu erwartet die rund eine Million Passreisenden pro Jahr familiengerechte, attraktive Ausstellungen, neue Gastronomieangebote und ein Infopoint für die Besucherinnen und Besucher der Gotthardregion.

Dauerausstellung und Multimedia-Show «San Gottardo – die Geschichte einer Beschleunigung»

Originale Filmbilder und Tondokumente, authentische Objekte und eine Kinderspur zum Entdecken – das Museo Nazionale del San Gottardo macht die Geschichte des Gotthards von den Anfängen um 1200 bis in die Gegenwart

erlebbar. Roter Faden der Reise durch die Jahrhunderte sind die Tunnels und Kavernen, die in den Gotthardfels geschlagen wurden. Der Parcours führt durch sieben Themenräume, die den Bogen vom Urnerloch zum Alp-Transit-Basistunnel und den Kraftwerkstollen zu den militärischen Gebirgsfestungen schlagen. Unterhaltenden Auftakt der neuen Dauerausstellung bildet die ton- und bildgewaltige Multimedia-Show im Dachgeschoss, die animierte und originale Filmbilder, Zeichnungen, Gemälde und Fotografien zur packenden Collage montiert. Verantwortlich für den Inhalt und die Gestaltung der Ausstellung sind das Büro für Architektur und Ausstellungen Groenlandbasel sowie der Historiker Beat Gugger in Zusammenarbeit mit Carlo Peterposten.

Erste Aussenstelle des Alpinen Museums der Schweiz im Tessin

Das Alpine Museum der Schweiz eröffnet mit dem Sonderausstellungsraum auf dem Gotthard erstmals eine feste Aussenstelle. Die Partnerschaft sieht vor, dass die Ausstellungen auf dem Gotthard in Kooperation mit regionalen Partnern auf Urner und Tessiner Seite entstehen sollen. Das Alpine Museum der Schweiz kommt damit seinem nationalen Auftrag als Netzwerk des Bundes für das alpine Kulturerbe nach. Gleichzeitig verspricht sich das Museo Nazionale del San Gottardo von der Partnerschaft attraktive Sonderausstellungen, die dem Museum ein wiederkehrendes Publikum beschere. Die Eröffnungsproduktion «Der Sonntagsausflug» zeigt Amateurfilmbilder von Autofahrten und Passausflügen aus den 1920er bis 1980er Jahren, die mehrheitlich im Tessin und auf dem Gotthard gedreht wurden. Das Material stammt grösstenteils aus dem Archiv des Tessiner Fernsehens RSI.

Das Museum ist auch ein Besucherzentrum

Der Umbau des Museo Nazionale del San Gottardo reagiert auch auf das gewachsene touristische Angebot der Passlandschaft. Im zentralen Eingangsbereich des Museums sind an einem Infopoint Informationen zu kulturellen Angeboten in der Region, zu Hotellerie und Gastronomie sowie zu den Ausflugsmöglichkeiten auf der Passhöhe erhältlich.

Vielfältige Gastronomie

Die Gastronomie im Erdgeschoss wurde komplett erneuert und bietet den Gästen eine schnelle Buffet-Küche mit regionalen Produkten und mit der «Vecchia Sosta» ein Speiserestaurant mit Bedienung. Verantwortlich für das Umbauprojekt und die Renovation der «Alten Sust» ist Architekt Fabio Milesi, Agno.

4-Millionen-Umbau

Für die Neugestaltung des Museo Nazionale del San Gottardo wurden rund 4 Millionen Franken veranschlagt. 2'750'000 Franken für die Erneuerung des Gebäudes und der Gastronomie, 800'000 für die Dauerausstellung «San Gottardo – die Geschichte einer Beschleunigung» und die neue Multimediaschau, 75'000 für die Sonderausstellung und rund 400'000 für weitere Aufwendungen. Der Umbau begann 2020 nach mehrjähriger Vorbereitungszeit und einem Wettbewerb für die Neugestaltung der Ausstellung. Rund die Hälfte der Investitionskosten muss die Fondazione Pro San Gottardo mittels Sponsoring und Fundraising selber beschaffen.

Tag der offenen Tür

Die Bevölkerung hat erstmals am Sonntag, 12. Juni, Gelegenheit, das Museum zu entdecken. Am Tag der offenen Tür ist der Eintritt gratis. Das Museum ist danach bis Oktober täglich von 09 bis 18 Uhr geöffnet. Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Führungen und Veranstaltungen bietet die Webseite www.passosangottardo.ch

Kontakt für Medienschaffende:

Beatrice Häusler
Kommunikation
Alpines Museum der Schweiz
beatrice.haeusler@alpinesmuseum.ch
031 350 04 48

(Am Freitag, 10. Juni: Beat Hächler, 078 645 09 22)

Kurzfassung

Neueröffnung

Museo Nazionale del San Gottardo

Tag der offenen Tür am
Sonntag, 12. Juni 2022

Nach zweijähriger Bauzeit öffnet das Museo Nazionale del San Gottardo am 11. Juni mit einem komplett erneuerten Angebot seine Türen: Mit einer Dauerausstellung samt multimedialer Gotthard-Show, einem Infopoint und neuen Gastronomieangeboten. Neu ist auch das Alpine Museum der Schweiz mit wechselnden Sonderausstellungen fest auf dem Gotthard vertreten.

Originale Filmbilder und Tondokumente, tolle Objekte und eine Kinderspur zum Entdecken – das Museo Nazionale del San Gottardo macht die Geschichte des Gotthards von den Anfängen um 1200 bis in die Gegenwart erlebbar. Roter Faden der Reise durch die Jahrhunderte sind die Tunnel und Kavernen, die in den Gotthardfels geschlagen wurden. Der Parcours «San Gottardo – die Geschichte einer Beschleunigung» führt durch sieben Themenräume, die den Bogen vom Urnerloch zum AlpTransit-Basistunnel und den Kraftwerkstollen zu den militärischen Gebirgsfestungen schlagen. Unterhaltenden Auftakt der neuen Dauerausstellung bildet die ton- und bildgewaltige Multimedia-Show im Dachgeschoss, die animierte und originale Filmbilder, Zeichnungen, Gemälde und Fotografien zur packenden Collage montiert.

Mit einem Sonderausstellungsraum auf dem Gotthard eröffnet das Alpine Museum der Schweiz erstmals eine feste Aussenstelle. Es kommt damit seinem nationalen Auftrag als Netzwerk des Bundes für das alpine Kulturerbe nach. Gleichzeitig verspricht sich das Museo Nazionale del San Gottardo von der Partnerschaft attraktive Sonderausstellungen, die dem Museum ein wiederkehrendes Publikum bescheren. Die Eröffnungsproduktion «Der Sonntagsausflug» zeigt Amateurfilmbilder von Autofahrten und Passausflügen aus den 1920er bis 1980er Jahren, die mehrheitlich im Tessin und auf dem Gotthard gedreht wurden. Das Material stammt grösstenteils aus dem Archiv des Tessiner Fernsehens RSI.

Im Schnell- zugstempo durch die Jahrhunderte

Die multimediale Gotthard-Show als Auftakt

Die Geschichte des Gotthards von der Erschliessung des Passes um 1200 bis in die Gegenwart ist eine Geschichte der Beschleunigung. Haben die ersten Reisenden noch mehrere Tage gebraucht, um den Pass zu Fuss zu überqueren, rauschen wir heute in klimatisierten Zügen in 17 Minuten unter dem Berg hindurch.

Die rund 20-minütige multimediale Show zeichnet diese Entwicklung als Auftakt zur Ausstellung temporeich nach. Gemälde, Stiche, Plakate, schwarzweiss Fotografien, historisches und heutiges Filmmaterial sind zur filmischen Collage montiert. Mit Licht inszenierte Laternen, Grubenlampen, Autolichter und ein Armeescheinwerfer bringen das historische Dachgeschoss der «Alten Sust» zum Leuchten. Dank des räumlichen Soundsystems findet sich das Publikum inmitten des Geschehens, wenn sich bei der winterlichen Passüberquerung der Säumer eine Lawine löst, wenn die Mineure in der feuchten Hitze des Stollens auf den Durchstich des Eisenbahntunnels warten und bei der Einweihung des Gotthard Basistunnels die Korken knallen. Die Gotthard-Show erzählt über die chronologische Darstellung hinaus die Geschichte einer fulminanten Beschleunigung, der heute scheinbar nur der stille Winter auf der Passhöhe Einhalt gebieten kann.

Dauerausstellung

«Gotthard: Geschichte einer Beschleunigung»

Raumtexte

Gotthard: Geschichte einer Beschleunigung

Keine Passage in den Alpen hat so viele Löcher wie der Gotthard, kein anderer Alpenübergang ist für die Schweizer Bevölkerung so identitätsstiftend. Die Faszination für diese Region an der Wetter-, Wasser- und Kulturscheide zwischen Nord und Süd hat viele Gründe. Allen voran das Erlebnis der Passlandschaft und der vielen im Laufe der Zeit entstandenen Tunnel, Kavernen und Felsenfestungen.

Raum 1: Das Urnerloch

Der Gotthardpass wird seit über 2000 Jahren begangen. Doch erst mit dem Bau der «Teufelsbrücke» und der «Twärrenbrücke» in der Schöllenen Schlucht um 1200 wird der Weg durchgängig begehbar. Waren und Personen kommen mit dem Schiff von Luzern und werden ab Flüelen mit Saumtieren über den Pass getragen. Ab 1702 macht ein 64 Meter langer Tunnel durch den Felsen eine der gefährlichsten Passagen sicherer: das Urnerloch. Bis zum Ausbau der Fahrstrasse 1830 bleibt die Strecke über den Pass vor allem eine regionale Verbindung mit Saumtieren. Erst ab 1842 verkehrt die Gotthardpostkutsche täglich über die Passstrasse.

Raum 2: Eisenbahntunnel

Am 22. Mai 1882 wird der Gotthard-Eisenbahntunnel feierlich in Betrieb genommen – der damals längste Tunnel der Welt. Das technische Meisterwerk ist in zehn entbehrungsreichen Jahren mit internationalem Kapital, fortschrittlichster Technologie und dem Einsatz italienischer Arbeitskräfte entstanden. Neben der Brenner- ist die Gotthardroute nun die wichtigste europäische Transitachse zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien. Der Gotthard wird zu einem wichtigen nationalen Mythos der Schweiz.

Raum 3: Militärfestungen

Der Gotthard spielt bis in die Neuzeit militärisch kaum eine Rolle. Erst der Eisenbahntunnel macht ihn zu einer wichtigen internationalen Transitroute, die von der Armee geschützt werden muss. Ab 1889 sichert das Forte Airolo die Südseite des Passes. Im Zweiten Weltkrieg werden rund um den Gotthard weitere Festungsanlagen gebaut. Der Gotthard wird dadurch zum Zentrum des «Réduit national», des Verteidigungskonzepts in den Schweizer Alpen. Viele der Festungsanlagen verlieren nach dem Ende des Kalten Kriegs ihre militärische Bedeutung. Sie werden heute für andere Zwecke genutzt.

Raum 4: Kraftwerke

Die prekäre Versorgungslage im Ersten Weltkrieg zeigt, wie stark die Schweiz von ausländischer Kohle abhängig ist. Deshalb beschliesst man, künftig mit Wasserkraft Strom zu produzieren und das Schienennetz zu elektrifizieren. In den Alpen werden entlang der Bahnlinien Kraftwerke geplant: Die Gotthardbahn baut nach 1920 die Werke Ritom und Amsteg. Durch Felsstollen wird das Wasser aus der Gotthardregion zusammengeführt und optimal genutzt. Die späteren Kraftwerkserweiterungen werden aus Platzgründen meist in Felskavernen gebaut.

Raum 5: Strassentunnel

Die 1865 eröffnete Axenstrasse erschliesst den Weg über die Gotthard-Route für Fahrzeuge. Mit dem Ausbau der Passstrasse nach dem Zweiten Weltkrieg nimmt der Verkehr immer mehr zu, und es kommt regelmässig zu langen Staus. Die Politik fordert einen Autobahntunnel. Dieser wird nach zehnjähriger Bauzeit am 5. September 1980 eingeweiht. Doch bald stauen sich vor den Tunnelportalen die Autos erneut, weil die bequeme Alpenpassage mehr Verkehr anzieht als erwartet. Mit der Annahme der «Alpeninitiative» beschliesst das Stimmvolk, dass der Grossteil des Güterverkehrs auf die Schiene verlagert werden soll.

Raum 6: Basistunnel

Berge sind seit jeher Hindernisse für den europäischen Eisenbahnverkehr. Die schnellste Möglichkeit, sie zu überwinden, sind Basistunnel. Auf diese Weise können Züge als Flachbahn unter dem Berg durchfahren – ohne Steigung, Rampen und Viadukte. Seit den 1960er-Jahren wird diese Idee in der Schweiz diskutiert. 1992 sagt die Bevölkerung Ja zur Neuen Eisenbahn Alpentransversale (NEAT). 1999 beginnen die Arbeiten am Gotthard-Basistunnel, 2020 wird der Ceneri-Basistunnel in Betrieb genommen. Seither ist die Flachbahn zwischen Basel und Mailand Realität.

Raum 7: Übergang

Der Gotthard ist eine wichtige Verkehrsachse. Um schneller ans Ziel zu kommen, wird diese Strecke in den letzten 150 Jahren mit immer mehr und längeren Tunneln ausgebaut. Das Massiv aus Granit und Gneis ist aber auch eine geschichtsträchtige Kultur- und Naturlandschaft in der Mitte Europas. Die Fahrt durch den Tunnel ist schnell, aber eher eintönig. Im Gegensatz dazu ist die Fahrt über den Pass ein Erlebnis der Entschleunigung. Mit dem Gotthard verbinden sich kulturgeschichtliche Episoden, aber auch viele persönliche Geschichten rund um dieses einzigartige Grenzgebiet zwischen Nord und Süd.

«Der Sonntagsausflug» – ein Kinoerlebnis

Die Sonderausstellung des Alpinen Museums der Schweiz im Museo Nazionale del San Gottardo kommt fast ohne Texte aus und wärmt das Herz mit Amateurfilmbildern aus dem Kanton Tessin.

Das Auto gehört zur Freizeitgesellschaft des 20. Jahrhunderts wie die Tremola zum Gotthardpass. Erst können sich nur einige «Herrenfahrer» die selbstfahrende Kutsche leisten, mit den industriell gefertigten Kleinwagen wird das Auto jedoch demokratischer und nach und nach ein Massenphänomen. Es verändert das Freizeitverhalten der Nachkriegsgeneration nachhaltig. Das Auto schafft individuelle Freiheiten, neue Erlebnisse und einen ungestillten Hunger nach Mobilität. Der Gotthardpass ist bestes Beispiel und Schauplatz dieser Entwicklung. Noch heute passieren rund 600'000 Personen pro Saison (Juni-Oktober) den Gotthardpass. Eine Mehrheit macht dies auf vier Rädern.

Privates Filmmaterial aus dem Kanton Tessin

Kernstück der Ausstellung sind private Amateurfilmbilder der 1920er bis 1980er Jahre. Sie zeigen die sonnige Seite des automobilen 20. Jahrhunderts: den Sonntagsausflug ins Grüne, das Picknick auf der Passhöhe, die Ferienfahrten im VW Käfer in den Süden. Die Betrachter:innen dieser emotionalen Bilderwelt heute wissen, dass das Glück nur vorübergehend war und die Suche nach einer klimaverträglichen Mobilität eben erst begonnen hat.

Das Filmmaterial stammt zu einem überwiegenden Teil aus Privatbesitz aus dem Kanton Tessin, gedreht in 16mm, 8 mm, schwarzweiss oder in den bunten Farben von Super-8 und zusammengetragen und archiviert von RSI Radiotelevisione svizzera. Für die Ausstellung wurden die Filmszenen vom Zürcher Filmemacher Marcel Ramsay zu einem neuen Panorama montiert. Basis der Collage war ein Zusammenschnitt, der bereits 2002 für die Ausstellung «Autolust» des Stapferhauses Lenzburg entstand.

Die Sonderausstellung wird bis Herbst 2023 zu sehen sein. Sie ist wie die Dauerausstellung viersprachig (italienisch, deutsch, französisch, englisch).

Projektbeteiligte

(Shortlist)

Neugestaltung Museo Nazionale del San Gottardo

Auftraggeber Fondazione Pro San Gottardo: Dick Marty (Präsident), Benedetto Antonini, Urs Caduff, Patrizia Danioth Halter, Anouk Hellmann, Francesca Lepori Colombo, Livio Lombardi, Eduard Müller, Johann Mürner, Carlo Peterposten, Alex Renner, Endrio Ruggiero, Kaspar Weber, Oscar Wolfisberg, Marco Zanetti

Museumskommission: Johann Mürner (Leitung), Marzio Eusebio, Beat Hächler, Livio Lombardi, Dick Marty

Sanierung Gebäude: Studio d'architettura Fabio Milesi, Agno

Dauerausstellung / Gotthard-Show

Museumskonzeption und Szenografie: Groenlandbasel Architektur und Ausstellungen: Matthias Schnegg, Salome Rätz, Sarah Glauser, Anna Zaugg

Wissenschaftlicher Beirat: Romed Aschwanden, Geschäftsführer Urner Institut «Kulturen der Alpen» an der Universität Luzern, Altdorf, Luigi Lorenzetti, Laboratorio di Storia degli Alpi, Università della Svizzera italiana, Jon Mathieu, emeritierter Professor für Geschichte mit Schwerpunkt Neuzeit / Alpenraum

Ausstellungsinhalte, Objektrecherchen, Leihwesen und Lektorat: Beat Gugger / textatelier.ch: Peter Bader, Mia Hofmann, Thorsten Kaletsch, Mike Sommer

Medienproduktion Show: xkopp creative: Eike Mählmann

Audio Design Show: Idee und Klang: Simon Hauswirt

Medienplanung: Tweaklab AG: Sebastian Mundweiler

Vermittlungsprogramm für Schulen: PH-Luzern: Hans Utz

Medienpartnerschaft: SRF Schweizer Radio und Fernsehen

Sonderausstellung / Alpines Museum der Schweiz

Stiftung alps – Alpines Museum der Schweiz: Gianna Luzio (Präsidentin)

Projektleitung: Beat Hächler

Schnitt Filmcollage: Marcel Ramsay

Marketing/Kommunikation/Medienkontakte: Beatrice Häusler

Wir danken: Die Fondazione Pro San Gottardo und das Alpine Museum der Schweiz bedanken sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, insbesondere bei den Leihgebern. Ohne sie hätten die Ausstellungen nicht realisiert werden können:

AlpTransit Gotthard AG, Luzern, Rohrer Thomas, Ambros Zraggen

Amt für Umweltschutz Uri, Altdorf, Niklas Joos

Amt für Betrieb Nationalstrassen Uri, Flüelen, Elmiger Erwin, Willy Gnos, Urs Oberholzer

Peter Amacher, Amsteg
Area City Quinto, Simona Chinotti
Jost Auf der Maur, Chur
Azienda Elettrica Ticinese, Monte Carasso, Pietro Jolli
Bibliothek am Guisanplatz, Bern, Zurlinden Vera Maria
Centro d'intervento del San Gottardo, Airolo, Maurizio Ferrari
Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, Alessandra Ferrini
CKW, Emmen, Irène Wegmüller
D-ARCH, ETH Zürich + Accademia di architettura di Mendrisio, Johannes Rebsamen
Denkmalschutz armasuisse / VBS, Basel, Thomas Bitterli, David Külling
Edition E GmbH, Basel
e-codice, Fribourg
ETH Bildarchiv, Zürich
Fischteich, Aarau
Gotthard Raststätte A2 Uri, Schattdorf, Daniel Kaufmann
Gotthard Hospiz, Airolo, Elena Rizzato, Marzio Eusebio
Alexander Grass, Loco / TI
Herrenknecht AG, Schwanau, Deutschland, Annebelle Bozec, Billian Patrick
Historisches Museum, Stadtarchiv, Baden, Dr. Carol Nater Cartier, Michael Kull
Implenia Schweiz AG, Dietlikon, Jelena Dabetic, Jürg Biese
Corinna Jäger-Trees, Bern
Sabine Käch, Burgdorf
Kanton URI
Keystone SDA, Bern
Kinemathek Lichtspiel, Bern
Klassik Stiftung Weimar
Kraftwerk Amsteg, Karl Epp
Kraftwerk Göschenen AG, Göschenen, Peter Tresch
Susanne Kudorfer, Luzern
Valentina Kumpusch, Grossprojektleiterin 2. Röhre Gotthardstrassentunnel, Bellinzona
La Claustra, Airolo, Rainer Geissmann
Landesgeologie, swisstopo, Wabern, Peter Hayoz
Lombardi SA Ingegneri Consulenti, Bellinzona-Giubiasco, Thomas Reber
Maurice Lovisa, Lausanne
Maultier Museum Schweiz, Hütten, Josephine Jacksch
Bruno Meier, Sursee
Andreas Meyer, Neuchâtel
Museo cantonale di storia natural, Lugano, Marco Antognini
Museo etnografico di Leventina, Giornico, Diana Tenconi

Museum Burg, Zug, Dr. Marco Sigg
Musée d'Art et d'Histoire, Genève, Stéphan Fischer
Museum für Kommunikation, Bern, Karl Kronig, Tim Hellstern
Museum für Gestaltung, Zürich
Natur Museum, Luzern, Benedikt Hotz, Dr. Britta Allgöwer
Nidwaldner Museum, Stans, Stefan Zollinger
NZZ, Neue Zürcher Zeitung, Christoph Ruckstuhl
Officine Rigamoti SA, Contone / TI, Leonrado Wezel
Porta Alpina, Sedrun, Arthur Loretz
PTT-Archiv Museum für Kommunikation, Bern, Jonas Veress
Redaktion Schweizer Familie, Zürich, Michael Solomicky
RSI Radiotelevisione svizzera, Mauro Ravarelli, Tosca Dusini, Mirella Zen
Gandolfi
SBB Historic, Windisch, Susanne Hofacker, Windisch-Brugg
SBB Schweizerische Bundesbahn, Bern
Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich, Alexander Rechsteiner
Schweizerischer Auto- und Motorradfahrer-Verband, Felben Wellhausen /
TG, Roger Uhr, Jil Lüscher, Willi Muggli
Schweizerisches Bundesarchiv BAR, Bern, Beatrice Lauener
Schweizerisches Bundesarchiv, Filmwochenschau, Bern
Schweizerisches Literaturarchiv SLA, Bern, Magnus Wieland, Moritz Wagner
Schweizerische Nationalbibliothek NB, Graphische Sammlung, Bern, Beat
Scherrer
Schweizerische Sprengstoff AG Cheddit, Isleten - Bauen / UR, Markus Sigrist
Mario Sintzel, Stetten / AG
SIK ISEA, Zürich
SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zürich
Staatsarchiv Aargau
Staatsarchiv Uri
Stadtarchiv Sursee, Michael Blatter
Stadler Rail, Bussnang, Diana Draxl, Thomas Legler
Stadtmuseum Aarau, Griesshammer Marc, Aldo Lardelli
Monika Stephenson, Basel
Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee, Thun,
Herbert Baschung
Stiftung pro San Gottardo, Airolo
Bernhard Taeschler, Sarmenstorf
Tellspiel- und Theatergesellschaft, Altdorf, Andrea Kälin; Lisbeth Tschanz
Valsangiacomo F.lli SA, Medrisio/Airolo, Silvia Michel
Verkehrshaus der Schweiz, Luzern, Claudia Hermann, Lorenz von Felten
Martrin Widmer, Wald / ZH
Wikimedia Commons, online

Bilder

Bilder finden Sie zum Herunterladen auf alpinesmuseum.ch/medien



Foto: parisiva.ch



Foto: Groenlandbasel, Architektur und Ausstellungen



Foto: parisiva.ch



Foto: Groenlandbasel, Architektur und Ausstellungen



Foto: parisiva.ch



Sonderausstellung «Der Sonntagsausflug»
Foto: © Fabia Stern



Sonderausstellung «Der Sonntagsausflug»
Foto: Alpines Museum der Schweiz, Sammlung Brügger



Sonderausstellung «Der Sonntagsausflug»
Foto: Alpines Museum der Schweiz, Sammlung Brügger



Sonderausstellung «Der Sonntagsausflug»
Foto: Alpines Museum der Schweiz, Sammlung Brügger



Sonderausstellung «Der Sonntagsausflug»
Foto: © Edmondo Palme



Sonderausstellung «Der Sonntagsausflug»
Foto: © RSI Radiotelevisione svizzera



Sonderausstellung «Der Sonntagsausflug»
Foto: © RSI Radiotelevisione svizzera